



sis

Kreisverband
Stormarn e.V.

www.ksv-stormarn.de

Sport in Stormarn



Vorstand

Geschäftsstelle

Verbandstag KSV Stormarn am 5. Juni 2015 in Elmenhorst



Sportjugend

Frauen

Senioren

Sportabzeichen

Aus den Verbänden

Aus den Vereinen

Was Sie wissen sollten

Fort- und Weiterbildung

August 2015

I. Vorstand

Vorsitzender	Adelbert Fritz Adelbert.Fritz@ksv-stormarn.de
stellv. Vorsitzender	Joachim Trumpf Joachim.Trumpf@ksv-stormarn.de
stellv. Vorsitzender	Jörn Schädel Joern.Schaedel@ksv-stormarn.de
Vorstandsmitglied	Joachim Lehmann Joachim.Lehmann@ksv-stormarn.de
Vorstandsmitglied	Lars-Erik Masuhr Lars-Erik.Masuhr@ksv-stormarn.de
Projektmitarbeiter	Senioren
	Alfred Schmücker
	Wolf-Dieter Hein
Projektmitarbeiter	KSV-Jubiläum 2017
	Ina Gerber
	Catja Witschen

II. Kreissportjugend

Vorsitzende	N.N
-------------	-----

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Verena Lemm Verena.Lemm@ksv-stormarn.de
Mitarbeiterin	Sylve Blenkers info@ksv-stormarn.de
	Ursel Paetow info@ksv-stormarn.de

Herausgeber	Kreissportverband Stormarn e.V. Lübecker Straße 35 23835 Bad Oldesloe Telefon 04531 808722 Mobil 0162 4775916 Fax 04531 808723 www.ksv-stormarn.de info@ksv-stormarn.de
-------------	--

Redaktion	KSV-Geschäftsstelle
-----------	---------------------

Druck	Masuhr Druck- und Verlags GmbH Holländerkoppel 14, 23858 Reinfeld
-------	--

Auflage	250 Exemplare
	„SiS“ ist das Mitteilungsblatt des Kreissportverband Stormarn e.V. und der Sportjugend Stormarn.

	Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des KSV Stormarn dar.
--	---

Nächster Redaktionsschluss	31.10.2015
----------------------------	------------

Liebe Sportfreunde,



am 5. Juni 2015 bin ich auf dem KSV Stormarn Verbandstag in Elmenhorst zum neuen Vorsitzenden des KSV Stormarn gewählt worden. Für das Vertrauen möchten sich meine, zum Teil ebenfalls neu gewählten, Vorstandsmitglieder und ich uns bedanken.

Ein Teil der zukünftigen Arbeit wird die Verbesserung der Zusammenarbeit und der Kommunikation zwischen unseren Mitgliedern und dem KSV / der Geschäftsstelle sein. Hier gilt es, besser zu werden! Dabei sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen. Wir wollen Ihre Anregungen und Erfahrungen mit einbeziehen.

Um die Arbeit effizienter und effektiver umsetzen zu können, wurde auf dem Verbandstag ebenfalls eine Satzungsänderung zur Verschlinkung des Vorstandes (Wegfall des Präsidiums und damit von Doppelstrukturen usw.) beschlossen. Damit und mit einer geplanten Neuorganisation innerhalb der Geschäftsstelle soll die Arbeit verbessert werden.

Meine Vorstandsmitglieder, die Geschäftsstelle und ich freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Adelbert Fritz, Vorsitzender

Der KSV Stormarn verstärkt sich mit zwei neuen Vorstandsmitgliedern

Auf dem letzten Verbandstag des Kreissportverbandes wurde, bedingt durch die dort beschlossene Satzungsänderung, neue Weichen für die Zukunft gestellt.

Aus einem 11-köpfigen Vorstand wurde ein Vorstand mit bis zu sechs Personen. Besetzt sind leider nur fünf davon, ein Vorstandsposten bleibt vakant. Der neue Vorstand besteht nun aus einem Vorsitzenden, zwei stellv. Vorsitzenden und bis zu drei weiteren Vorstandsmitgliedern.

Zum Vorsitzenden wurde Adelbert Fritz gewählt, der schon seit 2005 dem KSV Vorstand angehört. Joachim Trumpf als stellv. Vorsitzender und Jörn Schädel (wiedergewählt als stellv. Vorsitzender mit der Funktion des Kassenwartes) bleiben dem KSV erhalten. Neu hinzugekommen sind Joachim Lehmann und Lars-Erik Masuhr, die den Vorstand mit Kompetenzen verstärken.

Informationen zu den neuen Vorstandsmitgliedern:

Joachim Lehmann ist hauptamtlicher Vorsitzender der TSV Glinde von 1930 e.V., kommt aus dem Schwimmsport und ist dem Wasser sehr verbunden. Sein Aufgabengebiet wird das Thema Inklusion und die damit verbundene Projektarbeit sein. Des Weiteren übernimmt er das Ressort der Fort- und Weiterbildung.

Lars-Erik Masuhr kommt aus Reinfeld. Im SV Preußen ist er seit vielen Jahren als Jugendwart und Trainer der Reinfelder Tischtennisjugend aktiv. Das Thema Öffentlichkeitsarbeit wird eine seiner Aufgaben im KSV sein.

Weitere Verstärkung erhielt der KSV Stormarn von **Catja Witschen**, die für zwei Jahre in einem Projekt mitarbeiten wird.

Auch **Ina Gerber**, die nicht wieder zur Wahl als Vorstandsmitglied antrat, wird einem Projekt dem KSV weiter zur Verfügung stehen.

Alfred Schmücker und **Wolf-Dieter Hein**, die ebenfalls nicht zur Wiederwahl antraten, werden projektbezogen die Seniorenarbeit weiterführen und so dem KSV mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Von links:
Joachim Trumpf, Lars-Erik Masuhr, Adelbert Fritz, Joachim Lehmann
(es fehlt Jörn Schädel)

CDU-Landtagsfraktion im Gespräch mit dem KSV Stormarn

Der KSV Stormarn erhielt am 12. Mai 2015 Besuch von Barbara Ostmeier (MdL, Vorsitzende der FAG Sport), MdL Rainer Wiegard, Minister a.D. (Wahlkreisabgeordneter WK Stormarn-Nord), Kristin Krochmann (stellv. Kreis- und Fraktionsvorsitzende der CDU Stormarn) und Lars Dietrich, (wissenschaftl. Referent für Sport und Ehrenamt der CDU-Landtagsfraktion).



Seit zwei Jahren reist Frau Ostmeier durch das Land, um sich mit den Sportverbänden über Sportentwicklung und Sportstättenbau und -sanierung auszutauschen.

Und auch in Bad Oldesloe war die Sportstättenanierung ein wichtiges Thema. So betonte Adelbert Fritz (noch stellv. Vorsitzender), dass die Sanierung der Sportstätten sowie der Erhalt von Bädern für das Schwimmenlernen und den Schwimmsport wichtig seien.

Rainer Wiegard appellierte daran, konzeptionell an die Sportstättenanierung zu gehen. Er betonte, dass es eines Planes und eines Sanierungsprogrammes bedarf. Barbara Ostmeier sieht das Thema sachlich und nicht parteipolitisch angelegt. Die Landesregierung und die Regierungsabgeordneten hätten die Möglichkeit gehabt, gemeinsam mit der CDU ein Programm aufzulegen. Diese Chance wurde für den Sport verpasst.

MdL Wiegard plädierte nachdrücklich dafür, dass eine Planung für Sportstättenanierung der Kommunen nur möglich sei, wenn sich die Fördermittel des Landes verstetigen und die Fördermittelbeträge angemessen sind. So könnten die Kommunen auch mittelfristig planen.

Die CDU-Sportexpertin Barbara Ostmeier forderte in diesem Zusammenhang eine Erhöhung der Sanierungsmittel des Landes auf mindestens vier Millionen Euro. Diese Mittel müssten nach Ansicht der CDU auch mindestens zehn Jahre lang den Kommunen als Zuschüsse hälftig gewährt werden – bei gleichbleibendem Investitionsniveau der kommunalen Träger. Rainer Wiegard zeigte sein Unverständnis darüber, dass

weder die Regierungsabgeordneten noch die Landesregierung eine Verstetigung der Landesförderung in Aussicht stellten. Eine einmalige Förderung von zwei Millionen Euro sei nicht nur zu gering, sondern befördere das „Windhund-Prinzip“ – wer zuerst kommt, der erhält auch zuerst Fördermittel.

Barbara Ostmeier merkt an, dass es jetzt an der Zeit sei, dass der organisierte Sport auch mehr Druck macht. Bei der Anhörung im Landtag war bei einigen Verbandsvertretern dies nicht immer so zu verspüren.

Nachruf

Am 25. April 2015 verstarb **Herr Jürgen Dulz** aus Bargtheide in einem Hamburger Krankenhaus im 83. Lebensjahr an einer schweren Krankheit.

Herr Jürgen Dulz war einer der ersten Wegbereiter und Initiatoren für das Therapeutische Reiten in Deutschland. Er war erfolgreicher Rennreiter und stürzte 1965 schwer. Seitdem war er querschnittsgelähmt und musste ein Jahr lang im Krankenhaus verbringen.

Herr Dulz gab nicht auf, baute seinen Elektroberuf zum Computerspezialisten aus, war Deutscher Meister im Schwimmen der Behinderten und hat an den Paralympics teilgenommen.

Die Pferde und das Reiten waren nach wie vor seine große Passion. Außerdem wollte er allen helfen, die durch das Schicksal mit Behinderungen getroffen sind und so fing er in Bargtheide nach dem Vorbild von Dänemark an, behinderte Menschen auf das Pferd zu bringen und therapeutisch zu betreuen. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Dörte Lührs wurde dieses auf seinem Grundstück in Bargtheide ständig weiter ausgebaut.

1999 gründete Herr Dulz die Stiftung „Therapeutisches Reiten“ und übertrug u.a. seinen Reiterhof in Bargtheide auf diese Stiftung. In den Jahren 2006 und 2007 wurde dieses Grundstück wegen der Lage im Wohngebiet veräußert und das Gestüt Seeth-Ekholt vor den Toren von Elmshorn erworben. Dort konnte das therapeutische Reiten durch die Betreuung durch seine Tochter fortgeführt werden.

Für seine außerordentlichen Verdienste erhielt Herr Dulz 1997 die Bundesverdienstmedaille.

Die Stiftung Therapeutisches Reiten und alle, denen mit dieser segensreichen Therapie geholfen wurde, sind Herrn Dulz zu großem Dank verpflichtet und werden sein Andenken in Ehre bewahren.

Unser Mitgefühl gehört seiner Lebensgefährtin sowie seinen zwei Kindern.

*Klaus Stapelfeldt
Vors. des Stiftungsrates*

Ehrungsveranstaltung – Verleihung der Ehrenbriefe 2015

Kreissportverband Stormarn verleiht den Ehrenbrief an verdienstvolle Ehrenamtliche

Der Kreissportverband (KSV) Stormarn e.V. hatte am 5. Juni 2015 zu einer Ehrungsveranstaltung eingeladen. Alle zwei Jahre ehrt der KSV Stormarn verdienstvolle Mitglieder aus Stormarner Sportvereinen mit dem Ehrenbrief. Dieser wird verliehen für ein besonders langes und beständiges Engagement für den Sport im KSV, in einem Kreisfachverband oder einem Verein. Mindestens 20 Jahre ehrenamtliche Vereinsarbeit haben diejenigen geleistet.

Es war die erste offizielle Amtshandlung des neu gewählten Vorsitzenden Adelbert Fritz.

Zusammen mit Philipp Maschmann, Vertreter der Volksbank Stormarn, überreichte er in einem festlichen Rahmen an 10 Personen den Ehrenbrief, die höchste Auszeichnung des Kreissportverbandes.

Ein herzlicher Dank für die gelungene Veranstaltung gebührt der Volksbank Stormarn, die diese Feierstunde finanziell unterstützt.

Darunter sind:

Thomas Kröger

VSG Stapelfeld, ehrenamtlich tätig seit 1995

Hans-Christof Köhne

VSG Stapelfeld, ehrenamtlich tätig seit 1983

Rainer Matzanke

VSG Stapelfeld, ehrenamtlich tätig seit 1989

Uwe Meins

Motorsportclub Bad Oldesloe, ehrenamtlich tätig seit 1969

Georg Knop

TSV Grabau, ehrenamtlich tätig seit 1965

Ursula Brehm

Tennisclub Großhansdorf, ehrenamtlich tätig seit 1983

Wolf-Dieter Hein

Hoisbütteler SV und KSV Stormarn,
ehrenamtlich tätig seit 1976

Thomas Hansen

Kreisschützenverband, ehrenamtlich tätig seit 1993

Rolf-Peter Fröhlich

Kreisschützenverband, ehrenamtlich tätig seit 1990

Bernd Hirschmann

Tauchsportgruppe Ahrensburg, ehrenamtlich tätig seit 1975.



Einladung "nur mit euch"

der KSJ Sporttreff

Sonntag, 11. Oktober 2015

von 14:00 bis ca. 17:00 Uhr

gut
besser
Sportjugend

Im Jugendgästehaus in Lütjensee, Seeredder 20, 22952 Lütjensee

Wir freuen uns auf alle Vertreter der Stormarner Vereinsjugend, um sich in einer gemütlichen Runde bei Spiel und Spaß auszutauschen.

Es besteht die Möglichkeit einen Niederseil-Parcour, einen Sinnespfad, einen Kletterturm ... auszuprobieren. Im Anschluss wollen wir grillen.

Sehr gerne können weitere Personen – Freunde, Bekannte, Interessierte – mitgebracht werden.

Wir freuen uns auf einen interessanten Nachmittag und bitten um **Anmeldung bis zum 2. Oktober 2015** in der

KSJ Geschäftsstelle, **Telefon 04531 808722**
oder per E-Mail unter info@ksv-stormarn.de
oder über die HP [www.ksv-stormarn.de/
Sportjugend](http://www.ksv-stormarn.de/Sportjugend)

AktivRegion Holsteins Herz fördert Kinder- und Jugendprojekte

Die AktivRegion Holsteins Herz stellt auch in diesem Jahr wieder Mittel für innovative Kinder- und Jugendprojekte bereit.

Bereits in der vergangenen Förderperiode unterstützte die AktivRegion Holsteins Herz viele kleine Projekte von Akteuren der Region aus dem Jugendförderfonds, u.a. einen Wasserspielplatz, ein Wanderkino, die Aufstellung und Betreuung eines Bienenstocks, einen Holzbackofen und ein Art-Camp. An diese Erfolge aus den letzten Jahren möchte der Verein auch in der neuen Förderperiode 2014 – 2020 anknüpfen und hat für dieses Jahr 5.000 € für den Jugendförderfonds zur Verfügung gestellt. Gefördert werden Projekte, Maßnahmen, Aktionen und das Engagement von Kindern und Jugendlichen bis 27 Jahre. Eine Förderung ist dabei bis zu einem Maximalbetrag von 500 € pro Projekt pro Projektträger und Jahr möglich.

Der Vereinsbeirat hat die Förderrichtlinien für den Jugendförderfonds vor kurzem verabschiedet und freut sich nun auf rege Beteiligung von Projektträgerinnen aus dem Gebiet der AktivRegion Holsteins Herz.

Für 2015 ist die Bewerbung bis Ende August an die Geschäftsstelle (Hamburger Str. 109, in 23795 Bad Segeberg) der AktivRegion Holsteins Herz möglich.

Die Förderrichtlinien sowie das Antragsformular sind unter www.holsteinsherz.de einzusehen.

Bei Fragen steht die Geschäftsstelle der AktivRegion Holsteins Herz unter 04551 969250 gerne zur Verfügung.



DOSB-Gleichstellungspreis 2015

Wer wird ausgezeichnet:



Die Forderungen nach gleichen Chancen für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind aktueller denn je und prägen die Diskussionen im Sport sowie vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen. Die Frauen-Vollversammlung des DOSB sieht es als ihre besondere Aufgabe an, Leistungen und Verdienste um die Herstellung von Chancengleichheit von Frauen und Männern zu fördern und sichtbar zu machen!

Mit dem DOSB-Gleichstellungspreis wollen wir daher beispielhaftes Engagement – im und für den Sport – rund um die Gleichstellung von Frauen und Männern, sei es in einem Sportverein, in einem Sportverband, in der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft, im Journalismus oder weiteren gesellschaftlichen Feldern, auszeichnen – denn Gleichstellung geht uns alle an!

Gleichstellung lohnt sich!

Der **Gleichstellungspreis** des DOSB wird in zwei Kategorien verliehen an

- eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten bis einschließlich 27 Jahre (Nachwuchspreis),
- eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten älter als 27 Jahre.

Eine Jury kürt unter dem Vorsitz der DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung, Dr. Petra Tzschoppe, die Siegerinnen und Sieger. Diese erwartet ein Geldpreis in Höhe von 1.000 € für die Preisträgerin oder den Preisträger älter als 27 Jahre bzw. ein Geldpreis in Höhe von 500 € für die Nachwuchspreisträgerin oder den Nachwuchspreisträger. Die Ehrungen finden im Rahmen der 10. Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes am Abend des **25. September 2015 in Nürnberg** statt. Je zwei Begleitpersonen sind ebenfalls zur Preisverleihung eingeladen.

„Mit dem Gleichstellungspreis fördert der DOSB soziale Werte wie Chancengleichheit, Fairness und Toleranz. Davon profitiert nicht nur jede und jeder Einzelne, sondern unsere Gesellschaft. Deshalb unterstütze ich als Preisträgerin 2014 das Anliegen dieser Auszeichnung ganz ausdrücklich, denn es gilt Vorbilder und Engagement sichtbar zu machen. Gemeinsam können wir zeigen, dass es sich lohnt, sich für Gleichstellung im Sport und in der Gesellschaft einzusetzen.“

Gib' Gleichstellung ein Gesicht

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 14. August 2015 postalisch, per Fax oder per E-Mail an:

Deutscher Olympischer Sportbund
Gleichstellung im Sport
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Fax 069 67001364 oder
E-Mail: latzel@dosb.de

Eine vollständige Bewerbung der Kandidatinnen und Kandidaten umfasst:

- Ausgefüllte Formblätter: www.dosb.de/gleichstellungspreis
- Lichtbild der Kandidatin bzw. des Kandidaten
- Fotos, Videos, die die Aktivitäten der Kandidatin bzw. des Kandidaten beschreiben
- Lebenslauf der Kandidatin bzw. des Kandidaten
- Beschreibung der Verdienste der Kandidatin bzw. des Kandidaten

Quelle: www.dosb.de

Tor zur Vielfalt –



Unterstützung der deutschen Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele

Die deutsche Bewerbung mit der Stadt Hamburg um Olympische und Paralympische Sommerspiele 2024/2028 setzt ein Signal für Aufbruchsstimmung und Reform im Sport.

Wir – aktive und ehemalige Athletinnen, Trainerinnen und Schiedsrichterinnen sowie Frauen aus Sportverbänden, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Kultur und Zivilgesellschaft aus Hamburg, Berlin und ganz Deutschland – setzen uns mit Begeisterung für das Gelingen der Bewerbung ein.

Vielfalt und Chancengleichheit als tragende Prinzipien von Nachhaltigkeit erschließen dem Sport und der Gesellschaft zusätzliche Potentiale. Die Bewerbung gewinnt durch eine Sportkultur, die insbesondere auch Mädchen und Frauen respektiert, wertschätzt und ihre gleichberechtigte Beteiligung in allen Handlungsfeldern des Sports sicherstellt. So ist es möglich, die Bewerbung aufzuwerten, die Bevölkerung Hamburgs zu überzeugen und uns international positiv von den Mitbewerbern zu unterscheiden.

Quelle: Infodienst Frauen und Gleichstellung

Seniorenwanderung an der Elbe

Käp'tn „Hein“ und seine Gattin hatten sich für die Seniorenwanderung etwas Besonderes einfallen lassen. Eine Wanderung entlang der Elbe von Blankenese nach Teufelsbrück.

Pünktlich um 13:30 Uhr waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am vereinbarten Treffpunkt Bahnhof Blankenese. Ein kurzer Weg durch den Ort und schon ging es den steilen Treppengang zur Elbe hinunter. Der Frühling war eingekehrt und so konnten wir die Blüte der Tulpenbäume und der Japanischen Kirschen bewundern. Wer nun erwartet hatte, dass der kalte Wind an der Elbe noch stärker war als im „Oberland“, der hatte sich geirrt. Die Sonne strahlte vom Himmel und nötigte uns schon bald, die dicken Jacken auszuziehen. Der Wunsch nach großen Schiffen wurde leider nur zum Teil erfüllt, es herrschte auch auf der Elbe Wochenendruhe. Dafür war der Wanderweg sehr gut besucht. Ständig ging der Blick hinauf zu den prächtigen Villen und den wunderschön angelegten Gärten. Käp'tn Hein hatte angesagt, dass wir erst um 15:00 Uhr im Lokal sein dürfen, also gingen wir mehr spazieren als wandern. Nach einer Stunde und 45 Minuten erreichten wir unser Ziel, die „Dübelsbrücker Kajüt“ direkt am Ufer der Elbe. Nach dem Motto: „Je enger je lieber“ hatte der Wirt die Tische gedeckt und zwei schmackhafte Obsttorten bereitgestellt. Waren die lecker! Ein größerer Teil der Gruppe beendete hier die Wanderung und fuhr Richtung Heimat; und haben wirklich etwas versäumt! Denn der „restliche“ Teil verlängerte die Wanderung bis nach Övelgönne zum Museumshafen. Unterwegs erlebten wir die vielen Strandgäste und den „Alten Schweden“, ein großer Findling aus der Elbe. In Övelgönne konnten wir dann auch den alten Leuchtturm bewundern, der erst einige Tage zuvor dorthin gebracht wurde. Am Anlegesteg der Fährlinie 62 hatten wir dann das Gefühl, dass halb Hamburg auf den Beinen sei. Menschen über Menschen und alle wollten zurück zu den Landungsbrücken. Als alte Fahrensleute hatten wir den Durchblick und fuhren zuerst nach Finkenwerder und dann zu den Landungsbrücken. Eine gute Wahl. Nun trennten sich die Wege der Unermüdlichen. Kurze Verabschiedung und ab ging es nach Hause.

FAZIT: Wieder eine gelungene Veranstaltung des Kreissportverbandes und ein weiterer Schritt in die Vernetzung im Sport. Als Nächstes steht am 30. Mai die Orchideenwanderung in Ammersbek auf dem Programm. Wenn alles gut geht, werden wir anschließend eine Bildershow der vergangenen Aktivitäten mit Herrn Gollor erleben.

Alfred Schmücker

KSV-Mai Wanderung in Ammersbek

Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes. Regen, Gewitter und nur hin und wieder etwas Sonne. Das hielt die Wanderfreunde aber nicht ab, fast vollzählig vor dem Vereinshaus des Hoisbütteler SV zu erscheinen.

Nach kurzer Begrüßung durch den Seniorenbeauftragten übergab er die Regie an Frau Schmidt vom Naturschutzbund Ammersbek. Frau Schmidt stellte kurz den NABU Ammersbek vor und los ging die Reise. Aber schon bald machte sie den ersten Stopp, um uns an Hand eines Beispiels zu zeigen, dass die oft angewendete Knickpflege falsch sei, da dadurch der Stock dem Pilzbefall ausgesetzt wird. Der nächste Halt war am Heidkoppelmoor (ein Niedermoor), auf dem es das Borstgras, das schmalblättrige Wollgras, Wasser-Greiskraut und viele Pflanzen mehr zu bewundern gab. Außerdem erklärte sie uns, wie wichtig das Moor für die Tierwelt sei.

In der Ferne konnten wir das Rufen der Kraniche hören, die sich wieder hier angesiedelt hatten. Frau Schmidt sprudelte vor lauter Eifer fast über, was aber die Aufmerksamkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht schmälerte. Letztes Ziel und das Motto der heutigen Wanderung war die Orchideenwiese. Hier wartete Herr Obst von NABU Hamburg auf uns und erklärte die vielen Arten der hier wachsenden Orchideen. Bei einem Rundgang über die Wiese (auf vorgegebenem Pfad) hatten wir die Gelegenheit, diese grazilen Schönheiten aus der Nähe zu betrachten.

Im Vereinshaus wartete leckerer, selbstgebackener Kuchen und heißer Kaffee auf die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die nach einem kräftigen Regenguss etwas „feucht“ die Plätze einnahmen. Herr Gollor hatte eine Bildershow der letzten Jahre liebevoll vorbereitet. Begeistert wurden die Bilder kommentiert und bewundert. Bis zum Jahre 2010 reichte die Zeit, der Rest wird bei der nächsten Wanderung gezeigt.

Bei der Kaffeetafel konnte der Seniorenbeauftragte auch eine Unterlassungssünde ausbügeln. Er begrüßte ganz herzlich die Bürgervorsteherin Frau Reckling, die dem Sport sehr positiv gegenüber steht. Dabei erfuhren wir noch, dass Frau Schmidt ihre Stellvertreterin ist, so viel Prominenz hatten wir selten.

Nachdem der Seniorenbeauftragte nochmals auf die Tagesfahrt am 11. Juni nach Güstrow und Warnemünde hingewiesen hatte, bedankte er sich bei allen und wünschte eine gute Heimreise.

Alfred Schmücker

Tagesfahrt der Senioren am 11. Juni 2015

Die Barlachstadt Güstrow und das Seebad Warnemünde waren die Ziele unserer diesjährigen Tagesfahrt der Senioren. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (durch die Baustellen in Bad Oldesloe), starteten wir 20 Minuten später als geplant. Aber es reichte, um unser erstes Ziel in Güstrow fast pünktlich zu erreichen.

Die Gertrudenskapelle wurde erstmals im Jahre 1430 erwähnt. Als Siechenkapelle gebaut, fungierte sie als Filialkirche von der Pfarrkirche St. Marien. Sie hat eine wechselvolle Geschichte. Nach der Reformation wurde sie für Begräbnisse auf dem Gertruden-Friedhof genutzt und später als Leichenhalle und Geräteschuppen verwendet. Nach jahrelangem Verfall erwarb die Stadt Güstrow die Kapelle und den Friedhof. Aber erst 1935 wurde sie aufwendig restauriert und zu einer Ahnenhalle des 3. Reiches umfunktioniert. Nachdem alle nazionalistischen Symbole entfernt waren, richtete die Stadt 1953 in ihr eine Ernst-Barlach-Gedenkstätte ein. In der Kapelle werden Skulpturen von Barlach dauerhaft ausgestellt. Die Skulpturen zeigen überwiegend ernste Gesichter, aber sehr ausdrucksvoll.

Der Güstrower Dom ist ein typischer norddeutscher Backsteinbau aus dem 13. Jahrhundert. Sehenswert sind besonders die Apostelfiguren an den Säulen, der prächtige Flügelaltar, „Der Schwebende“ mit dem Gesicht von Käthe Kollwitz als Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges aus dem Jahr 1927. Viele weitere Kleinode waren noch zu entdecken. Der Kantor sorgte mit der Orgel für entsprechende Begleitmusik unseres Besuches.

In der Gaststätte „Zur Grenzburg“ im Burghotel am Insee hatten wir dann Gelegenheit, uns von dem kulturellen Teil der Fahrt zu erholen.



Den Nachmittag verbrachten wir im Seebad Warnemünde, einem Stadtteil der Hansestadt Rostock. Hier tobte das Leben, da gerade zwei Kreuzfahrtschiffe im Hafen lagen und die Passagiere „Landgang“ hatten. Trotzdem bot sich für uns die Gelegenheit, all die schönen Dinge dieses Seebades zu genießen, wie z.B. den Fischereihafen „Achtereg“, die prachtvolle Häuserzeile am „Alten Strom“, das Wahrzeichen des Bades, den 37 m hohen Leuchtturm, den Grünen Leuchtturm an der Hafeneinfahrt auf der Westmole und natürlich die Strandpromenade bei strahlendem Sonnenschein. Wir hatten Glück: Auf dem Platz vor dem Leuchtturm fand ein Kunsthandwerkermarkt statt, der zum Bummeln einlud. Auch ein Eis oder Kaffee durfte nicht fehlen, die in der Sonne und der Seeluft besonders schmeckten.

Alles Schöne geht aber einmal zu Ende, so auch diese Tagesfahrt. Pünktlich um 16:30 Uhr starteten wir in Richtung Bad Oldesloe. Nachdem der Seniorenbeauftragte sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie bei „unserer“ Verena für ihre Unterstützung bedankt hatte, wünschte er allen eine gute Heimfahrt.

„Hereinspaziert ins Hamburger Rathaus“

Reich an Figurenschmuck und prunkvoller Ausstattung spiegelt das politische Herz der Hansestadt, das Hamburger Rathaus, den Stolz der Stadt wider. Einst im Mai 1848 niedergebrannt, wurde es 55 Jahre später mit einem Volksfest neu eingeweiht.



Wer weiß es:

An der Uhr in der Rathausdiele schlägt eine Figur die Stunden. Wen symbolisiert sie?

A: den Kaiser B: den Tod C: den ersten Bürgermeister

Möchten Sie am Donnerstag, den 10. September 2015 die Frage klären?

Dann melden Sie sich bis zum bis zum 2. September 2015 unter der **Telefonnummer 04531 808722**, per E-Mail unter **info@ksv-stormarn.de**, per **Post an die oben angegebene Adresse** oder per **Fax unter 04531 808723**.

Treffpunkt um 12:30 Uhr vor dem Rathaus auf dem Rathausplatz.

Der Teilnehmerbeitrag für die Führung beträgt 3 €. Der Teilnehmerpreis ist vor Ort zu zahlen.

Achtung! Begrenzte Teilnehmerzahl auf 35 Personen!

Die letzte Wanderung dieses Jahres wird uns am **Samstag, 28. November 2015**, nach Grönwohld führen.



Stormarns Sportabzeichen-Träger in der Sparkasse Holstein in Bad Oldesloe geehrt

Jeder kann es schaffen, jedes Jahr – das ist der Gedanke des Deutschen Sportabzeichens. In Stormarn haben zahlreiche Sportlerinnen und Sportler im vergangenen Jahr zum 25., 30., 35. oder sogar 40. Mal ihr Sportabzeichen abgelegt: Sie haben Ausdauer



und Kraft, Schnelligkeit und Koordination unter Beweis gestellt und damit die Disziplinen, die es zu meistern gilt, erfolgreich absolviert. Für diese tolle Leistung hat der Kreissportverband Stormarn sie am 29. April 2015 in der Sparkasse Holstein in

Bad Oldesloe ausgezeichnet. Auch die sportlichsten Vereine und die sportlichsten Schulen Stormarns sowie Familie Lück vom SV Großhansdorf als sportlichste Familie des Kreises wurden im Rahmen der Veranstaltung geehrt.



„Die Ehrung der Sportabzeichen-Träger hier in unserer Hauptstelle in Bad Oldesloe ist inzwischen zu einer sehr guten Tradition geworden und aus dem Veranstaltungskalender kaum

mehr wegzudenken. Ich freue mich sehr über die gute Zusammenarbeit mit dem Kreissportverband und darüber, dass wir heute Abend wieder so viele tolle sportliche Leistungen auszeichnen können“, sagte Michael Ringelhann, Mitglied im Vorstand der Sparkasse Holstein, in seiner Begrüßung. Er lobte insbesondere den großen Ehrgeiz der ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler: „Nicht zu vergessen bei Ihrer Leistung ist eine Disziplin, die zwar nicht in den Anforderungstabellen des Sportabzeichens steht, für den sportlichen Erfolg aber mit am wichtigsten ist – und das ist der Ehrgeiz. Auch diese Disziplin haben Sie mit Bravour gemeistert. Sie haben Kampfgeist gezeigt und es geschafft. Darauf können Sie sehr stolz sein.“

Auch Verena Lemm, Geschäftsführerin des Kreissportverbandes Stormarn, lobte den hohen Einsatz für das Sportabzeichen im Landkreis: „Nachdem das Sportabzeichen im Jahr 2013 reformiert wurde und es daraufhin ein paar ‚Sportabzeichen-Einbußen‘ gab, haben 2014 schon wieder 3.849 Personen die

Prüfung abgelegt. Das sind zwar immer noch knapp 1.000 Personen weniger als vor den Änderungen, aber durch die tolle Arbeit und Motivation der Sportabzeichen-Prüfer rechnen wir in den kommenden Jahren wieder mit weitaus mehr Absolventen“, sagte die Geschäftsführerin und ergänzte: „Der Kreis Stormarn steht landesweit immer noch an erster Stelle. In keinem Kreis werden so viele Sportabzeichen abgenommen wie in Stormarn – und das ungeschlagen seit 13 Jahren. Dies ist nur der hervorragenden Arbeit der Ehrenamtlichen im Bereich Sportabzeichen zu verdanken, denen ein ganz besonderer Dank gilt!“

Für die Sparkasse Holstein und ihre Stiftungen ist das Engagement für den Sport in Stormarn ebenfalls Ehrensache. Insgesamt fließen in jedem Jahr über 80.000 € von der Sparkassen-Stiftung Stormarn und der Sparkasse Holstein an den Kreissportverband als Unterstützung für die Übungsleiterpauschalen und andere Maßnahmen. Mit ihrer Aktion „Die Sparkasse Holstein kleidet die Sportjugend ein“ statet die Sparkasse Holstein darüber hinaus seit zehn Jahren junge Sportlerinnen und Sportler in ihrem Geschäftsgebiet mit neuer Sportbekleidung aus. Im Kreis Stormarn erhalten in diesem Jahr 43 Kinder- und Jugendmannschaften sowie zwei Mannschaften aus dem Integrationssport-Bereich neue Trikots oder Aufwärmbekleidung. „Sport fördert die Gesundheit. Sport ist Spiel, Spannung und körperliche Anstrengung zugleich und Sport erfüllt wichtige soziale Funktionen. Daher ist die Sportförderung für uns von großer Bedeutung“, begründete Ringelhann das hohe Engagement.

Haben bereits 25 x das Sportabzeichen abgelegt:
Frau Renate Valtera
Frau Gabriele Hettmann
Dr. Claus Schröder
Herr Hans Joachim Kuhlke
Herr Jürgen Weißbarth

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist zudem Partner des Deutschen Sportabzeichens.

Im Rahmen dieser Partnerschaft veranstaltet sie in jedem Jahr den bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb und zeichnet darüber die deutschlandweit sportlichsten Teams in den Kategorien sportlichste Schule, sportlichster Verein sowie mit Sonderpreisen für besonderes Engagement für das Deutsche Sportabzeichen aus. In Stormarn zählte im vergangenen Jahr die Grundschule Stapelfeld zu den bundesweiten Preisträgern. Auch in diesem Jahr ist der Wettbewerb wieder unter www.sportabzeichen-wettbewerb.de ausgeschrieben.



Judith Hoppe, SpK Holstein

Landessportverband verstärkt Sport-, Politik- und Managementkompetenz im Vorstand

Auf dem Verbandstag des Landessportverbandes Schleswig-Holstein wurden am 20. Juni 2015 von 130 Delegierten der Sportverbände in Schleswig-Holstein personell die Weichen für die Besetzung des LSV-Vorstandes in den nächsten vier Jahren gestellt. Einstimmig wiedergewählt wurden die langjährigen Vizepräsidenten Heinz Jacobsen und Wolfgang Beer sowie das bisherige Vorstandsmitglied Ute Freund.



Der neu zusammengesetzte Vorstand des Landessportverbandes SH, von links: Meike Evers-Rölver, Dr. Thomas Liebsch-Dörschner, Dr. Marquard Gregersen, Sylvia Nowack, Dr. Olaf Bastian,

Hans-Jakob Tiessen, Bernd Küpperbusch, Matthias Hansen, Ute Freund, Wolfgang Beer, Heinz Jacobsen.

Nicht im Bild ist das neue Vorstandsmitglied Kirsten Bruhn. (Foto: Stefan Arlt)

Tatkräftige Verstärkung erhält der Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) zukünftig durch die neu gewählten Mitglieder Meike Evers-Rölver, Kirsten Bruhn, Dr. Olaf Bastian, Bernd Küpperbusch und Dr. Thomas Liebsch-Dörschner. Verabschiedet wurde auf dem Verbandstag Vorstandsmitglied Bernd Lange, der sich aus beruflichen Gründen nach zwölfjähriger Vorstandstätigkeit im LSV nicht erneut zur Wahl gestellt hatte.

Weitere Informationen zu den LSV-Vorstandsmitgliedern erhalten Sie auf www.lsv-sh.de

Quelle: www.lsv-sh.de

Treffen der Botschafterinnen und Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ – Botschafter Bernd Neppeßen aus dem Kreis Stormarn dabei

Gemeinsam luden die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG alle Botschafterinnen und Botschafter der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ zu einem Netzwerktreffen ins Energieeffizienz-Zentrum (SHeff-Z) nach Neumünster ein.

Unter dem Motto „Kein Kind ohne Sport! – Perspektiven für 2015/16“ lag der inhaltliche Schwerpunkt des Abends auf spannenden Diskussionen und einem informativen Austausch rund um die Rolle der Botschafterinnen und Botschafter sowie

deren weiteres Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Neben einer interessanten Führung durch das Energieeffizienz-Zentrum SHeff-Z standen zusätzlich die Durchführung von Charity-Läufen in Sportvereinen sowie die Vorbereitung auf die im Juni durchgeführte Sportjugend-Umfrage zum Bildungs- und Teilhabepaket auf der Agenda.

Im Rahmen des Netzwerktreffens wurden außerdem drei weitere engagierte Personen in den Kreis der Botschafterinnen und Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ aufgenommen. Die drei Verantwortlichen der Inklusions-Handballmannschaft des SC Gut Heil Neumünster wurden für ihr außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder ausgezeichnet. Sie erhielten, gemeinsam von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG, jeweils eine Ernennungs-Urkunde sowie ein Botschafter-Poloshirt.

Aus dem Kreissportverband Stormarn nahm Bernd Neppeßen (Volleyball Club Bad Oldesloe) am Netzwerktreffen teil, der seit September 2014 zum Kreis der Botschafterinnen und Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ gehört.

Die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ist eine von der Sportjugend Schleswig-Holstein im Landessportverband und ihren Mitgliedsorganisationen gestartete, landesweite Informations- und Vernetzungskampagne. Schirmherr ist der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein. Ziel der Kampagne ist es, Sportvereine zum Aufbau regionaler Initiativen zu motivieren und mehr Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einem Sportverein zu ermöglichen. Unter dem Dach dieser Kampagne sind die von der Schleswig-Holstein Netz AG unterstützten Botschafter/innen-Ernennungen ein wichtiger Baustein.

Nähere Informationen zu den Botschafterinnen und Botschaftern sowie zur Initiative erhalten Sie hier:

www.kein-kind-ohne-sport.de



Finn-Lasse Beil
Projekt „Kein Kind ohne Sport!“

Golf in Reinfeld – das ist: Natur – Sport – Spaß, Freizeit bei Freunden

Der Golfclub Reinfeld hat sich als familienfreundlicher Verein etabliert, der gemeinschaftlich von Jugendlichen bis zu den Senioren in ungezwungener sportlicher Atmosphäre Spaß und Freude in Golffreizeit findet. Wettspiele finden während der Woche nach Feierabend und am Wochenende in vielfältiger Form statt. Anfänger und Neumitglieder sind herzlich willkommen und werden vom ersten Tag an unkompliziert in den Verein integriert. Erfahrene Spieler aller Altersklassen nehmen sich als Paten dieser Aufgabe an. Das Zählsystem im Golf ermöglicht es, auch unterschiedlich starke Spielerinnen und Spieler gegeneinander antreten zu lassen.

Wer mehr wissen möchte, kommt einfach während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle vorbei. Nähere Informationen dazu findet man auf der Internetseite:

www.golfclub-reinfeld.de

*Christian Loose – Spielführer
Vorstandsmitglied*

Europa Cup der U18 in Teplice am 11. April 2015



Beim Europacup der U18 in tschechischen Teplice zeigten Mascha Ballhaus – 44 kg und Seija Ballhaus – 48kg wieder, dass sie bereits als jüngster Jahrgang in der internationalen Spitze mitkämpfen können. Seija kämpfte sich mit drei Siegen über Gegnerinnen

aus Polen, Kroatien und den Niederlanden (die Gewinnerin des Thüringen Pokals) bis ins Halbfinale, das sie gegen ihre Gegnerin aus Rumänien nur ganz knapp verlor. Gleich zu Beginn lief sie einem Punkt-Vorsprung hinterher und konnte diesen nicht mehr ganz aufholen, drückte ihrer Gegnerin aber drei Strafen auf. Im Kampf um Platz drei führte Seija gegen eine Kämpferin aus den Niederlanden mit 2:1, bevor sie kurz vor Schluss einen Punkt abgeben musste und somit nach einer tollen Leistung die beste Platzierung als Deutsche auf Platz 5 erreichte. Ihre Schwester Mascha startete hervorragend in das Turnier und besiegte nach einem ganz starken Auftritt die belgische Siegerin des Thüringen Pokals, gegen die sie dort noch verloren hatte, mit Waza-ari und Yuko. Obwohl sie die stärkere Kämpferin war, verlor Mascha leider ihren zweiten Kampf durch einen Fehler, den ihre Gegnerin für sich nutzen konnte und schied aus dem Turnier aus. Mehr über die Judo-Abteilung des TSV-Glinde erfahren Sie unter: www.judo.tsv-glinde.de

Heike Gottschalk, Pressereferentin TSV Glinde

Pilotprojekt der Ambulanten Herzgruppe des TSV Bargteheide

Die Ambulante Herzgruppe in Bargteheide wird von den Sportlehrerinnen Frau Agnieszka Slosarczyk und Frau Beate Osygus-Willner betreut. Die Abteilungsleiterin erfuhr von der fehlenden ambulanten Versorgung von Menschen mit Herz-Kreislaufkrankungen und nach Herzoperationen in Polen und ging dieser Information nach. Nach einem Besuch in der Partnerstadt Zmigród im Jahr 2013 entstand die Idee, mit der Herzsportgruppe aus Bargteheide nach Polen zu fahren, um den Menschen in Zmigród Mut zur Bildung einer Selbsthilfegruppe zu machen und sich eigenverantwortlich moderat zu bewegen.

Die Stadt Bargteheide, der Europaverein und der TSV Bargteheide unterstützten finanziell das Vorhaben. Der Bürgermeister Herr Dr. Henning Görtz verabschiedete die Reisenden persönlich.



Die persönlichen Kontakte von Frau Slosarczyk zu den Stadtvertretern in Zmigród erleichterten die Organisation des 1. Polnisch-Deutschen Herztages am 23. Mai 2015. Mit 15 Herzsportteilnehmern und dem betreuenden Arzt Herrn Eckard Herbst wurde gemeinsam mit den polnischen Gästen eine exemplarische Sportstunde gehalten. Die Feuerwehr und die Rettungssanitäter gestalteten mit einer 1.-Hilfe-Demonstration und der Vorstellung des Automatischen Defibrillators den weiteren Rahmen. Der Bürgermeister bedankte sich besonders für die 10 Blutdruckmessgeräte mit polnischer Gebrauchsanweisung, die die Firma Boso uns freundlicherweise als Gastgeschenk zur Verfügung stellte.

Nach einer Führung auf den Turm und durch die Schlossruine lud die Stadt Zmigród die gesamte Gruppe als Dank zum Mittagessen ein.

Den Pfingstsonntag genossen die Teilnehmer bei einem Besuch und Rundfahrt mit der historischen Straßenbahn in Breslau, bevor es am Montag wieder zurück nach Bargteheide ging.

Nach der Reise bekundeten alle Teilnehmer ihre Begeisterung über die gelungene Fahrt, wissend an einem EU-Pilotprojekt im Sinne der Hilfe von Betroffenen zur Selbsthilfe beigetragen zu haben. Sie warten gespannt auf die nächste Begegnung in Zmigród.

Beate Osygus-Willner

Pilotprojekt der Ambulanten Herzgruppe des TSV Bargteheide



Die Verabschiedung von unserem Bürgermeister mit Sekt und Orangensaft – eine gelungene Überraschung!



Herzsportgruppe betreuender Arzt misst Blutdruck beim polnischen Bürgermeister



Exemplarische Sportstunde



Übergabe von 10 gestifteten Blutdruckmessgeräten der Firma Bose mit polnischer Gebrauchsanleitung und einigen Fieberthermometern



1.-Hilfe-Demonstration und Einweisung der Anwendung des automatischen, elektrischen Defibrillators (AED) durch die polnische Feuerwehr

Der VfL Rethwisch dominiert die Deutsche Meisterschaft für Kinder- und Jugendmannschaften in Lippstadt



Drei Mannschaften aus dem beschaulichen Rethwischdorf sind am Wochenende 27. und 28. Juni 2015 in Lippstadt zur Deutschen Meisterschaft für Kinder- und Jugendmannschaften in der Sportart Jucker angetreten. Für die beiden Kindermannschaften galt es, sich erstmalig in der Altersgruppe bis 13 Jahre zu

beweisen. Die Jugendmannschaft, die im letzten Jahr bereits einen hervorragenden Vizemeistertitel mit nach Stormarn bringen konnte, hatte sich bei diesem Turnier in der Altersklasse 14 – 17 Jahre hohe Ziele gesteckt. Insgesamt sind 19 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet in den beiden Altersklassen auf diesem stark besetzten Turnier aufgelaufen. Bereits im Mai dieses Jahres hat der Rethwischer Übungsleiter Jan Schliep die Kinder und Jugendlichen bei einem Trainingslager in Lütjensee auf das kommende Turnier eingestellt. Zusätzlich zur körperlichen Konstitution und allgemeiner Technik standen auch Strategie und Taktik auf dem Programm.

Für die Kinder eine ganz neue Erfahrung

In beiden Altersklassen wurde an dem Wochenende in zwei Gruppen, gefolgt von einem K.O.-Baum gespielt. Bei den Kindern entschied das Los, dass die beiden Mannschaften aus Rethwisch in zwei unterschiedlichen Gruppen starten sollten. Während die erste Mannschaft (Arthur Burger, Julius

Haas, Nils Juckel, Fritz Tolkemitt, Aaron von der Dellen) mit dem Namen „Bird of Prey“ in der Vorrunde nur ein Spiel abgeben musste, überstand die zweite Mannschaft (Joshua Buls, Lukas Drögemüller, Simon Geiß, Momme Ingwersen, Tom Lembke, Dennis Trilling) mit dem Namen „Out of Order“ die Vorrunde vollständig ohne Niederlage. Durch die Ergebnisse der anderen Partien in der Gruppenphase ergab sich, dass die beiden Rethwischer Mannschaften bereits im Halbfinale aufeinander treffen würden. In diesem konnte sich „Out of Order“ recht eindeutig gegen ihren Kontrahenten durchsetzen. „Out of Order“ spielte in einem ziemlich hitzigen und verfahrenen Finale gegen die Mannschaft aus Rotenburg a. d. Fulda. Keine der beiden Mannschaften schenkte der anderen etwas, und so musste die junge Rethwischer Mannschaft viel aufbieten, um letztendlich den Titel „Deutscher Meister in der Altersklasse Kinder“ für sich beanspruchen zu können.

Die Jugend trumpft engagiert auf

Bei den Jugendlichen zeigte sich von Anfang an, dass sich die Mannschaft (Max Altmüller, Luna Harms, Klaas Hon-sack, Kaare Ingwersen, Lina Klein, Gunnar Kratzmann, Laurin Schaarmann, Laura-Marie Stürmer) mit dem Namen „Victim“ für die Meisterschaft viel vorgenommen hatte. Bereits zu Beginn konnten entsprechende Akzente gesetzt werden und die Mannschaft spielte engagiert und stark auf. Nach einer überragenden Vorrunde, gefolgt von zwei sehr beeindruckenden Spielen im Viertel- und Halbfinale, hatte die Mannschaft bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht einen Gegentreffer hinnehmen müssen. Im Finale traf man auf ein paar Altbekannte. Das Spiel gegen die Mannschaft aus Hagen verlief sehr fair und auf einem hohen sportlichen und taktisch anspruchsvollen Niveau. Letztendlich konnte sich die Mannschaft aus Rethwisch erfolgreich durchsetzen und den Titel „Deutscher Meister in der Altersgruppe Jugend“ erkämpfen. Beide Meisterschaftstitel gehen somit nach Rethwisch.

Die Deutsche Meisterschaft für Kinder-Jugendmannschaften in Stormarn

Im kommenden Jahr wird die Deutsche Meisterschaft für Kinder- und Jugendmannschaften in der Sportart Jucker in Stormarn ausgetragen. Jucker an sich ist ein schneller Rasensport, bei dem es, ähnlich wie beim American Football oder Rugby, darum geht, den Spielball zu erobern und die gegnerische Mannschaft vom Ballträger fernzuhalten. Dazu finden mit Schaumstoff gepolsterte Sportgeräte, so genannte Pompfen, ihre Anwendung. Kontakt: jucker@vfl-rethwisch.de
Informationen: www.vfl-rethwisch.de/jucker/



+ + + TSV Trittau (Leichtathletik) sucht ÜbungsleiterIn + + +

Wir möchten unser Sportangebot weiter beleben und ausbauen.

Insbesondere im Bereich Sport im Alter
und für unsere Schüler 9 bis 11 Jahre
mittwochs von 15:30 – 17:00 Uhr

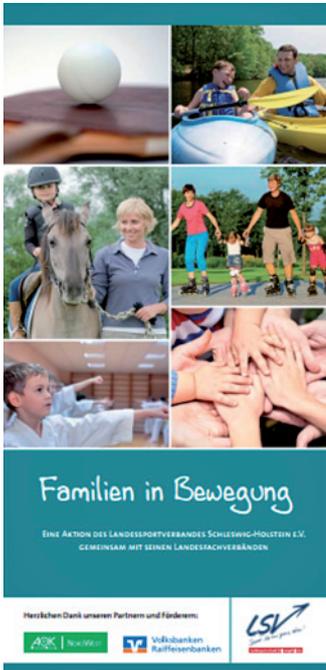
suchen wir

ÜbungsleiterInnen und Helfer.

Sie fühlen sich befähigt, eine Gruppe anzuleiten?
Möchten Sie eine Lizenz für eine Ausbildung erwerben?
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie uns gern
eine E-Mail an la.tsv-tritttau@gmx.de. Eine telefonische
Kontaktaufnahme ist unter **04154 587593** möglich.

„Familien in Bewegung“

Golf-Club Jersbek bringt Familien gemeinsam auf den Golfplatz



LSV-Geschäftsführer für Vereins-/Verbandsentwicklung und Breitensport Thomas Niggemann stellte am 7. Juli 2015 gemeinsam mit Jens Bojens von der AOK NORDWEST im Rahmen eines Besuchs beim Golf-Club Jersbek e.V. die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion. Im Golf-Club Jersbek werden erfolgreich unter dem Motto „Familien auf den Platz“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern auf

den Golf-Platz gebracht. Die Aktion „Familien in Bewegung“ soll in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien für gemeinsame sportliche Aktivitäten begeistern.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju Jitsu, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu und Rollsport/Inline durchführt. Partner dieses Projektes sind die AOK NORDWEST und die Volksbanken Raiffeisenbanken. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollten ihre gemeinsame Freizeit soweit wie möglich für das sportliche Erleben nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit und es werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

Thomas Niggemann erläutert: „Zentraler Ansatz, den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen entgegenzuwirken, kann die Stärkung der Familie als Gemeinschaft sein. Denn über dreiviertel der deutschen Bevölkerung glaubt, dass man eine Familie braucht, um glücklich zu sein. Der Sport kann dazu beitragen, Familien zu stärken: Mit generationsübergreifenden Angeboten ermöglichen Sportvereine Begegnungen

verschiedener Altersgruppen, verbessern dadurch deren Kommunikation und bieten einen guten Ansatz, um familieninterne Netzwerke zu bilden. Dieser Kontakt zu anderen ist gerade in einer Zeit wachsender Individualisierung wichtig.“

Jens Bojens, Niederlassungsleiter der AOK NORDWEST in Ahrensburg beschreibt das Engagement der AOK NORDWEST als Partner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener ein Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen.“

Die teilnehmenden Familien erhielten nach Abschluss des Kurses jeweils eine Urkunde und ein T-Shirt. Übergeben wurden diese von Herrn Jens Bojens, Niederlassungsleiter der AOK NORDWEST und Thomas Niggemann, Geschäftsführer Breitensport beim LSV.

Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur die „traditionellen Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft.

Bisher beteiligten sich 32 Vereine aus fünf Fachverbänden mit Angeboten an dieser Aktion. Auch die Landesfachverbände Handball, Tanzen, Floorball und Badminton wollen Angebote für „Familien in Bewegung“ durchführen.

Stefan Arlt, LSV



Volleyball Club Bad Oldesloe e.V.

Integratives Spiel- und Sportfest an der Klaus-Groth-Schule in Bad Oldesloe am Freitag, 12. Juni 2015

Kaiserwetter (Sonne und blauer Himmel) begleitete das 4. Integrative Fest an der KGS.

Nach dem Warmmachspiel „Pferderennen“ für alle Schüler, Helfer und Lehrer, angeleitet von Mareike Eitner, ehemalige FSJ'lerin des VC Bad Oldesloe e.V., gab es kein Halten mehr für die ca. 270 Schülerinnen und Schüler der KGS.

Zum zehnten Mal veranstaltete das Projekt „Sport vor Ort“ ein Spiel- und Sportfest. Sechs mal am Förderzentrum und nun das vierte Integrative Fest an der KGS.

Zum Jubiläum hatte das Orga-Team um Bernd Nepeßen durch großzügige Unterstützung weiterer Partner die mobile Radarschussmessenanlage und mobile Slackline besorgt. Dadurch standen zum ersten Mal 10 Stationen und weitere Angebote zur Verfügung.

Die Helfer vom LSV Vereinservice (u.a. Klettersicherung, Rutsche, Bungee-Run, Sportmobil usw.) und vom VC Bad Oldesloe e.V. (ehrenamtliche Helferinnen) konnten viele strahlende

Kinderaugen feststellen. Bernd Nepeßen zu der Arbeit der Helfer: „Ohne diese engagierten jungen Menschen aus Kiel und Bad Oldesloe könnten wir das Fest nicht durchführen. Ein großer Dank gebührt allen Helfern.“

Die Schule hatte die Aufgabe übernommen, die Helfer, die seit fünf Uhr aus Kiel anreisten bzw. ab sieben Uhr aufbauten, mit einem Frühstück zu versorgen.

Meike Harder (Schulleiterin KGS) fand, dass „dieses Fest ein Highlight in der Schulzeit der Grundschüler ist. Keiner ist mehr Gewinner oder Verlierer, alle respektieren und beachten sich, ohne Probleme zu haben.“

Oliver Ruddigkeit, Vertreter des Förderers Sparkasse Holstein, konnte dem nur beipflichten: „Wir haben wieder sehr genau geschaut, was wir unterstützen. Hier ist die Unterstützung zu 100 % richtig eingesetzt worden. Vielen Dank an das Projekt, die Schule und die weiteren Partner, wie z.B. dem Landessportverband und dem LIONS-Club.“

Christian Haake, amtierender Präsident des LIONS-Club Stormarn, überzeugte sich persönlich von dem Spiel- und Sportfest. Er sah, was alle sahen: Begeisterte, tobende, spielende, sportliche Kinder.

Und ganz viele Eltern waren ebenfalls angetan von der Bewegungslandschaft auf dem Wendum.

Der Bürgermeister der Stadt Bad Oldesloe, Tassilo von Bary, ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls vor Ort zu erscheinen und dem Toben zuzuschauen.

Neben den Kindern mit Migrationshintergrund der Schule konnten auch Flüchtlingskinder des DAZ-Unterrichtes (Deutsch als Zweitsprache) teilnehmen.

Bernd Nepeßen freute das sehr. „Als Botschafter von ‚Kein Kind ohne Sport‘ des Landessportverbandes bin ich bemüht, jedem Kind neue Bewegungsangebote zu ermöglichen. Es darf keine Frage des Geldes, der Herkunft oder der körperlichen Möglichkeiten eines Kindes sein, sich zu bewegen. Da werde ich mich auch weiter sehr für einsetzen.“

Das Projekt „Sport gegen Gewalt“ des LSV unterstützt seit Jahren in fantastischer Weise die Zusammenarbeit mit dem Oldesloer Projekt „Sport vor Ort“.

Vom Projekt „Sport gegen Gewalt“ war Volker Hurst anwesend, der sich wie selbstverständlich in die Durchführung einbrachte.

Zu Gast war ebenfalls die Geschäftsführerin des Kreissportverbandes Stormarn, Verena Lemm.

Was alles zur Verfügung gestellt wurde:

- 2 Kletteranlagen
- 1 Soccer-Court
- 1 Hüpfburg
- 1 Sportmobil des LSV inkl. BMX Räder
- 1 Rutsche
- 1 Bungee-Run
- Spielmobil des Projektes Sport vor Ort
- 1 Mobile Slackline
- 1 Radarschussmessenanlage

Unterstützt wurde das Spiel- und Sportfest von:

- LIONS Club Stormarn
- Sparkasse Holstein
- LSV-Projekt „Sport gegen Gewalt“
- LSV-Projekt „Integration durch Sport“
- Stadt Bad Oldesloe, Sachbereich Kinder und Jugend
- VC Bad Oldesloe e.V.
- Klaus-Groth-Schule und Schulverein
- Sportjugend SH (SJSJH)
- Förderverein Volleyball e.V.
- Ehrenamtliche Helfer des Projektes
- Sonstige Partner des Projektes.



Bernd Nepeßen

ARAG informiert:

„Vom Winde verweht“ – Sturmschäden beim Sommerfest



Wie in jedem Jahr vor den großen Ferien plante der TC Blau-Weiss 1976 sein Sommerturnier. Zum krönenden Abschluss sollte nach der Siegerehrung das große Sommerfest gefeiert werden.

Der große Tag war gekommen, die Helfer standen bereit, so auch Nils und Markus. Sie wollten später noch zusammen im Doppel antreten und hatten sich vorgenommen, einen besseren Platz als im Vorjahr zu belegen. Vorher hatten sie die Aufgabe, die fünf großen Sonnenschirme aus dem Lagerraum zu holen und in die stabilen Stützen zu stellen.

Während Markus den Sicherungsbolzen durch den Schirmfuß zog und ihn mit einem Splint sicherte, sagte er: „Wenn wir hier schnell fertig werden, könnten wir vor dem Turnier noch etwas trainieren und uns einschlagen.“ Ingeheim dachte er, dass ihnen das einen Vorteil gegenüber den Gegnern bringen würde, die von außerhalb kamen und für langes Training keine Zeit mehr hätten.

„Gute Idee“, gab Nils zurück, „dann müssen wir uns jetzt aber beeilen.“ Um Zeit zu sparen, schlug Nils vor, die restlichen vier Schirme jeweils alleine aufzustellen. Markus war damit einverstanden, und es gelang ihnen mit einiger Mühe, die Schirme in die Ständer zu bugsieren. Nils war schneller fertig als Markus, der gerade den letzten Sonnenschirm in die Halterung stellte. „Was bist du so langsam?“, neckte ihn Nils. „So wird das heute nichts mit dem Sieg.“

Diese Spitze wollte Markus nicht auf sich sitzen lassen. Er zog den Freund an der Schulter fort. „Dir werde ich mal zeigen, wer von uns langsam ist.“ Und schon hatten sie ihre Schläger geholt und schlugen sich auf dem Platz die Bälle um die Ohren.

Es wurde ein heißes Turnier und das nicht zuletzt wegen des Wetters. Es war völlig windstill, das Thermometer war auf 32 Grad Celsius gestiegen. Als die Zuschauer beim Tie-Break mitfieberten, frischte jedoch der Wind auf und nahm in kurzer Zeit an Stärke zu. Die ersten Pappbecher flogen durch die Luft, Servietten wehten von den Tischen, und die Spieler hatten auf den Plätzen mit der aufwirbelnden Asche zu kämpfen. Schließlich war der Wind zum Sturm geworden, so dass der Schiedsrichter das Turnier abbrach. Spieler wie Zuschauer strömten zum Club-Restaurant, um sich vor umherfliegenden Gegenständen in Sicherheit zu bringen.

Die Sonnenschirme waren längst eiligst geschlossen worden, und man ging davon aus, dass sie mit derart geringer Angriffsfläche in ihren schweren Bodenständern dem Sturm würden trotzen können.

Doch plötzlich wurde der Schirm, den Markus als letzten aufgebaut hatte, vom Sturm aus seinem Ständer gehoben und hoch durch die Luft gewirbelt. Abgelenkt von der Vorbereitung auf sein Turnierspiel hatte er versäumt, den Sonnenschirm mittels Bolzen und Splintsicherung fest mit der Halterung zu verbinden.

Das wurde Ulrike S. zum Verhängnis, die gerade mit eingezogenem Kopf, sich vor Staub und Wind schützend, zum Restaurant rannte, von dem Schirmkopf an der Schulter getroffen und verletzt wurde. Sie erlitt eine schwere Prellung und ein paar Hautabschürfungen, konnte das Krankenhaus nach ambulanter Behandlung aber wieder verlassen.

Der Schirm nahm nach der Kollision mit Ulrike S. weiter an Geschwindigkeit zu und beschädigte in der Folge mit der massiven Metallstange einige in der Nähe abgestellte Fahrzeuge, bis er sich zwischen zwei Bäumen so verkeilte, dass er keinen weiteren Schaden anrichten konnte. Zum Glück hatten sich alle weiteren Zuschauer und Akteure in Sicherheit bringen können. Nach einer halben Stunde und ein paar Aufräumarbeiten konnte das Turnier schließlich sogar noch beendet werden.

Die ARAG Sportversicherung regulierte den Personenschaden für die verletzte Ulrike S. auch gegenüber ihrer Krankenkasse. Außerdem waren Reparaturkosten für die Fahrzeuge in Höhe von insgesamt 9.000 € angefallen.

Landessportverband Schleswig-Holstein hebt Fördersätze bei Vereinsinvestitionen an

Neufassung der „Richtlinie für die (Projekt-)Förderung im Landessportverband Schleswig-Holstein“ mit Wirkung ab 1.7.2015

Der LSV-Vorstand hat folgende Neuerungen bei der Investitionsförderung im Landessportverband S-H auf Empfehlung seines Finanzausschusses beschlossen:

Neubau:	20 % der zuwendungsfähigen Kosten
Sportgerätekauf:	20 % der zuwendungsfähigen Kosten
Sanierung:	20 % der zuwendungsfähigen Kosten

► Einige Obergrenzen für Vereinsinvestitionen wurden außerdem neu festgesetzt.

HINWEIS: Bei Investitionen an Vereinsheimen (Neubau, Umbau, Sanierung) ist zu beachten, dass verpachtete Anteile nicht gefördert werden können und dementsprechend herausgerechnet werden müssen.

§ 2.4.1 „Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ der „Richtlinie für die (Projekt-)Förderung im Landessportverband Schleswig-Holstein“ wurde präzisiert, sodass er jetzt dem Zuwendungs- und Steuerrecht entspricht. Ansprechpartnerin bei Fragen zum Thema ist Frau Renate Carlson, Tel. 0431 6486-201, renate.carlson@lsv-sh.de. Die aktualisierte „Richtlinie über die (Projekt-)Förderung des Landessportverbandes“ finden Sie zur Einsicht und zum Download unter www.lsv-sh.de/service/download.

Versicherungsschutz für Asylbewerber und Flüchtlinge in Sportvereinen

Im Rahmen seines Maßnahmenpaketes zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen in den Sport in Schleswig-Holstein hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) mit der ARAG-Sportversicherung und mit Hilfe der Firma Himmelseher einen Zusatzvertrag für die Versicherung von Asylbewerbern und Flüchtlingen, die sportliche Angebote in den LSV-Mitgliedsvereinen nutzen, abgeschlossen.

Der Versicherungsschutz besteht in vollem Umfang in der Unfall-, Haftpflicht-, Kranken- und Rechtsschutzversicherung des aktuell gültigen Sportversicherungsvertrages. Die versicherten Personen sind auch als Zuschauer/Begleiter sowie bei der Teilnahme an geselligen und sonstigen Veranstaltungen versichert. Der Versicherungsschutz beginnt mit dem Betreten der Sportstätte und endet mit deren Verlassen bzw. spätestens mit Beendigung der Veranstaltung. Mitversichert ist der direkte Weg von den Veranstaltungen in die Unterkunft (Rückweg). Mit dieser Regelung erhalten sportlich aktive Flüchtlinge und Asylbewerber die gleiche Absicherung wie reguläre Vereinsmitglieder. Dieser Zusatzvertrag gilt seit dem 20. Januar 2015. Der LSV übernimmt den Versicherungsvertrag, um seine Vereine und Verbände von zusätzlichen Kosten zu entlasten. Für die Vereine ist es so leichter, einen Beitrag zur Integration der Asylbewerber und Flüchtlinge in unsere Gesellschaft und in den organisierten Sport zu leisten. Mit diesem Versicherungsvertrag hat der LSV einen weiteren wichtigen Baustein in der Integrationsarbeit des Sports gesetzt.

Eintretende Schadenfälle sind wie in anderen Fällen auch über den veranstaltenden Verein/Verband dem zuständigen Versicherungsbüro der ARAG-Sportversicherung beim Landessportverband Schleswig-Holstein zu melden. Hier werden aus Auskünfte zur Neuregelung erteilt.

Quelle: www.lsv-sh.de

Das gibt's nur einmal

„Hamburg 2024 – das gibt's nur einmal“: Unter diesem Motto wird die Olympia-Initiative „Feuer und Flamme für Hamburg“ bis zum Referendum am 29. November 2015 für ein „Ja“ bei der Abstimmung werben.



Konzept in Kurzform: smart, nachhaltig, menschlich.

Einmalige Chance für Hamburg

Olympische und Paralympische Spiele beschleunigen Investitionen in die Zukunft. Mit finanzieller Unterstützung von Bund und IOC kommen Infrastruktur, Sportstätten- und Wohnungsbau um Jahrzehnte voran.

Transparenz

Hamburg lässt die Bürger entscheiden (Referendum), legt den Ausrichtervertrag mit dem IOC offen und arbeitet mit „Transparency International“ zusammen.

Kostenkontrolle

Es wird klare Verantwortlichkeiten, eine sorgfältige Zeit- und Risikosteuerung geben. Die Stadt ist verpflichtet, keine neuen Schulden zu machen. Der Senat hat klargestellt: Keine sozialen Einschnitte für Olympia.

Neuer Stadtteil auf dem Kleinen Grasbrook

Ein versiegeltes Industriegelände im Hafen wird zum neuen, attraktiven Stadtteil: Olympic City. Mit Parks, bedarfsgerecht zurückgebauten Sportanlagen und 5000 Wohnungen, ein Drittel davon sozial gefördert.

Nachhaltiges Konzept

Die Olympiahalle wird nach den Spielen zum Kreuzfahrtterminal, das Hamburg dringend benötigt. Das Olympiastadion wird von 70.000 auf 20.000 Plätze verkleinert, eine ideale Größe für die weitere Nutzung (Leichtathletik, Football etc.). Und aus der Schwimmhalle wird ein Schwimm- und Erlebnisbad für alle.

Klimaneutrale Spiele

Energiebedarf und Verkehrskonzept sind auf CO₂-Neutralität ausgerichtet. Die führenden Umweltorganisationen begleiten die Planung.

Olympia der kurzen Wege

Fast alle Wettkampfstätten liegen im Umkreis von 10 Kilometern – das meiste ist zu Fuß zu machen, das Fahrrad wird zum wichtigsten Verkehrsmittel.

Weiteres erfahren Sie unter

www.wir-sind-feuer-und-flamme.com

Neue Spiele für das Aufwärmtraining (5 LE)

Nach einer kurzen Einführung geht es nur noch um Praxis! Sie lernen verschiedene (neue) Spiele für die Erwärmung kennen, die auch für freudvolle Trainingsabschlüsse genutzt werden können. Alle Spiele werden real gespielt, um persönlich die Wirkung sowie Vorteile und Hindernisse kennen zu lernen. Zur Anwendung gelangen Spiele, die unbekannt sind oder Spiele, die bekannte Spiele in neuer Weise variieren.

Matthias Thiel vermittelt eine praktikable Spielauswahl für die Erwärmung im Trainingsalltag, die eine Abwechslung zur klassischen „Einlaufarbeit“ bringen soll. Mit Spielen können Sie – auch – konditionelle und taktische Ziele motivierend erreichen. Sie lernen, Spiele mit einfachen Mitteln zu variieren und intensivieren. Eine besondere Bedeutung kommt dem Jugendalter mit seiner höchsten Austrittsquote aus Vereinen zu. Oft, weil Jugendliche sich durch Training nicht häufig genug motiviert fühlen.

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer im Kinder- und Jugendbereich, Interessierte
Termin: Samstag, 05.09.2015, 9:00 – 13:00 Uhr
Ort: Bad Oldesloe, KSV Stormarn
Referent: Matthias Thiel
Gebühr: a) 35 € b) 70 €

Auch zusammen buchbar mit:

Zielgerichtet Korrigieren – Theorie und Praxis für die Sporthalle (4 LE)

Nach einer kurzen theoretischen Einführung und Erarbeitung sinnvoller Instrumente der Fehlerkorrektur lernen Sie am Beispiel einer individuellen Aufgabenstellung und durch Vorgaben, wie Sie das „Handwerkszeug“ der Fehlerkorrektur optimal einsetzen können. Insbesondere im Techniktraining werden Sie damit spürbare Erfolge haben. Das Seminar vermittelt praktikable Korrekturmöglichkeiten und pädagogisch fundierte Erklärungen, wie Korrekturen optimal erfolgen sollten. Ihr Trainingsalltag kann dadurch variabler und fundierter werden und führt bei den Athleten (Lernenden) zu besseren Lernerfolgen und somit zu mehr Spaß im Training.

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer im Kinder- und Jugendbereich, Interessierte
Termin: Samstag, 05.09.2015, 14:00 – 17:00 Uhr
Ort: Bad Oldesloe, KSV Stormarn
Referent: Matthias Thiel
Gebühr: a) 30 € b) 60 €

Anmeldung beim LSV-SH:

www.lsv-sh.de/seminaranmeldung

LSV-Bildungswerk, Eutiner Str. 45, 23714 Malente,
Tel. 04523 984430, bildungswerk@lsv-sh.de

Grundkurs-Ausbildung

DOSB C-Lizenz

Ort: Grundschule West, Helene-Stöcker-Str. 2,
23843 Bad Oldesloe

Freitag,	06.11.2015	ab 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Samstag,	07.11.2015	ab 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Sonntag,	08.11.2015	ab 09:30 Uhr bis 14:00 Uhr

und

Freitag,	20.11.2015	ab 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Samstag,	21.11.2015	ab 09:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Sonntag,	22.11.2015	ab 09:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Kosten: Die Seminaregebühr von 55 € ist spätestens bis zum 27. Oktober 2015 in einer Summe zu entrichten an:
Judo Verband Schleswig-Holstein
Sparkasse Holstein,
IBAN: DE66213522400179096953
BIC: NOLADE21HOL
Stichwort:
„Grundlagenausbildung Modul A und B 2015“

Anmeldung: nur schriftlich per Mail/Fax:
Torsten Weidemann,
Diekkoppelweg 9, 21509 Glinde,
Tel. 040 89708826
Fax 040 727442838
Torsten.Weidemann@JVSH.de

Meldung muss enthalten:
Verein, Name Vorname, Geb.- Datum,
Heimatanschrift, Tel./Fax-Nummer
und E-Mail-Adresse.

Meldeschluss: 27. Oktober 2015

Unterbringung: Ist auf eigene Kosten möglich in der Jugendherberge in Bad Oldesloe.

Aktuelle Brennpunkte des Vereins(Steuer) Rechts unter der Lupe

„Ich habe die Nase voll. Mir wird es einfach zu kompliziert“ ... In der Tat. Das Vereins(Steuer)Recht ist eine schwierige Materie. Doch für (fast) alle Probleme und Fragestellungen gibt es auch Lösungen!

Sei es das BFH-Urteil zum Umgang mit Aufwandsspenden, sei es das strittige Thema „Mindestlohn“. Sie erfahren, wie Sie sich als Verein und Arbeitgeber verhalten sollen, um nicht in Haftungsfallen zu tappen. Auch der richtige steuerliche Umgang mit Werbung und Sponsoring steht auf der Agenda.

Termin/Ort: 06.10.2015, 18.00 – 21.00 Uhr
Kosten: je Teilnehmer 49 € zzgl. MwSt. Darin enthalten sind Seminarunterlagen und Verpflegung.
Referent: Ulrich Goetze, Steuerberater und Autor
Weitere Infos erhalten Sie unter www.ksv-stormarn.de/bildung

**WIE VIEL KOSTET DICH
DEIN GIROKONTO?**

NIX!

NICHT LANG REDEN, WECHSELN.

Zum kostenlosen Online-Konto
GiroDirekt. KostNix.

Made in Holstein.

 **Sparkasse
Holstein**

